



Jahresbericht 2003

Die Interakademische Kommission Alpenforschung (ICAS) blickt nach ihrer Gründung 1999 auf das fünfte Tätigkeitsjahr zurück. Die Aktivitäten der ICAS wurden finanziell zum grössten Teil von der SANW und der SAGW getragen und vom Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft grosszügig unterstützt. Erstmals hat sich verdankenswerterweise auch das Bundesamt für Raumentwicklung (ARE) mit einem Beitrag beteiligt.

Wissenschaftliche Tätigkeit

Tagungen

Die vorgesehene Nationale Alpenforschungstagung 2003 zum Thema „Entwicklung von Alpengemeinden nach katastrophalen Ereignissen“ wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, weil seitens der Arbeitsgruppe „Lawinen, Überschwemmungen, Muren und Erdbeben“ der Alpenkonvention kein Interesse an einer Zusammenarbeit bestand.

Stattdessen wurde am 28. November in Bern ein Runder Tisch zum Thema „Gebirgsforschung – Wie kann die Schweiz ihre Kompetenzen in der Gebirgsforschung nutzen, weiterentwickeln und international zur Geltung bringen?“ durchgeführt. Anlass für diese Tagung war die im Frühjahr unsichere Finanzierung der Sekretariate von internationalen Forschungsinitiativen – Mountain Research Initiative (MRI), Global Mountain Biodiversity Assessment (GMBA) und Internationales Wissenschaftliches Komitee Alpenforschung (ISCAR) – und die Frage nach deren Stellenwert in der schweizerischen Gebirgsforschung. Als Grundlage wurden in einem Bericht „How Switzerland can remain a key player in mountain research?“ (siehe Publikationen und Berichte) die in der Schweiz mit Gebirgsfragen beschäftigten Forschungsinstitutionen, Bundesämter und NGO's aufgrund deren Aktivitäten und Kooperationen positioniert und mögliche Synergien aufgezeigt. Alle im Bericht erwähnten Institutionen wurden zum Runden Tisch eingeladen, um die aufgeworfenen Fragen zu diskutieren. Die meisten folgten der Einladung und so konnten in einem Kreis von über 30 Teilnehmenden der Stellenwert der Gebirgsforschung aus der Sicht von Forschungsinstitutionen, der Forschungsförderung und der Bundesämter dargelegt und erörtert werden. Die unterschiedlichen Aktionsfelder – Innen- und Aussenpolitik, nationale und internationale Gebirgsforschung, disziplinäre und interdisziplinäre Orientierung – erwiesen sich als sehr vielschichtig und lassen sich vorderhand kaum einer gemeinsamen Stossrichtung zuordnen. Hingegen scheinen koordinierende Schritte, etwa durch die ICAS, sinnvoll. Die Ergebnisse des Runden Tisches werden in den erwähnten Bericht eingearbeitet und daraus konkrete Vorschläge, Massnahmen und forschungspolitische Positionen abgeleitet. Der überarbeitete Bericht wird den Akademien zur Beratung vorgelegt.

Am 30. September fanden im Rahmen des Deutschen Geographentags 2003 in Bern zwei Podiumsveranstaltungen statt, an deren Organisation sich die ICAS beteiligte: a) Eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Alpenkonvention – ein Schritt in Richtung einer europäischen Berggebietspolitik?“ mit Vertretern aus 6 Alpenstaaten und unter der Leitung von Prof. Werner Bätzing (Universität Erlangen). Die Ergebnisse der von rund 250 Personen besuchten Veranstaltung werden 2004 in der Revue de Géographie Alpine publiziert (siehe Publikationen und Berichte). b) Ein Forum zum Thema „Der geographische Blick auf die Alpen: Bilder, Vorstellungen und Diskurse“ unter der Leitung von Prof. Jean Rüegg (Universität Fribourg).

Im Verlauf des Jahres wurden die Vorbereitungen zur dritten Phil.Alp-Tagung für Nachwuchsforschende aufgenommen, welche am 11./12. März 2004 in Sitten stattfinden wird. Auf die Ausschreibung der Tagung gingen rund 50 Kandidaturen ein. Aufgrund der Beurteilung durch die Mitglieder der Jury (Emmanuel Reynard, Daniel Cherix, Erwin Stucki, Raphael Matos und Gerhard Schmidt) und der Geschäftsleitung wurden 30 Kandidaturen für eine Präsentation ausgewählt. Das Programm wurde im Dezember gedruckt und auf dem Web publiziert (<http://www.alpinestudies.ch/philalp.html>). An der Organisation beteiligen sich erfreulicherweise neun mit der Forschung verbundene Walliser Organisationen und Institutionen: La Murithienne - Société Valaisanne des sciences naturelles (Régine Bernard); Société d'Histoire du Valais Romand (Jean-Henry Papilloud); Société académique du Valais (Charly Darbellay); Musées cantonaux (Marie-Claude Morand); Musée cantonal d'histoire naturelle (Jean-Claude Praz); Médiathèque Valais (Antoine Lugon); Haute Ecole Valaisanne HEVs (Jean-Claude Villettaz); Institut universitaire Kurt Bösch (Eva Schüpbach, Ellen Wiegandt); Naturforschende Gesellschaft Oberwallis (Gerhard Schmidt); Forschungsstelle zur Geschichte des Alpenraumes (Gabriel Imboden). Organisatorische Fragen wurden anlässlich von Sitzungen am 26. Mai und 12. November geregelt. Alle Organisationen haben das Phil.Alp-Programm im Dezember ihren Versänden beigelegt und dabei rund 4500 Personen bedient.

Forschungsprojekte/Forschungsprogramme

Die ICAS führt keine Forschungsprojekte durch und beteiligt sich nicht aktiv an Forschungsprogrammen. Mit dem NFP 48 wurden regelmässige Kontakte gepflegt, so u.a. durch die Mitwirkung der Geschäftsstelle am Progress Report Meeting vom 4. September in Bern. Zudem wurden am 22. Oktober mit dem Büro des NFP 48 Möglichkeiten einer Unterstützung der Informationsarbeit und der internationalen Zusammenarbeit durch die ICAS besprochen. An einem Treffen mit Euresearch (G. Travaglini) wurde erörtert, wie Forschungsfragen zu Gebirgsräumen in das 7. Rahmenprogramm der EU eingebracht werden können. Da die Schweiz ab 2004 als gleichberechtigtes Mitglied an der Vorbereitung dieses Programms beteiligt ist, kann sie hier aktiv werden und andere Länder, insbesondere die Alpenländer, für das Anliegen gewinnen.

Publikationen und Berichte

Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Hrsg. (2003): Kulturelle Diversität im Alpenraum. Workshop der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften, Thun, 29. und 30. November 2002. SAGW, Bern

Österreichische Akademie der Wissenschaften (Hrsg.) (2003): Die Natur der Alpen. Bericht zum AlpenForum 2002 in Alpbach (Österreich). ÖAW, Wien

ICAS (2003): How Switzerland can remain a key player in mountain research? Draft. ICAS, March 2003, Berne (not published)

Bätzing W, Messerli P, Scheurer T (submitted): Die Alpenkonvention im Spannungsfeld internationaler Rechtsetzung und föderaler Umsetzung: Hindernisse und Perspektiven. Ergebnisse der Podiumsveranstaltung anlässlich des 54. Deutschen Geographentags 2003 in Bern (Schweiz). Revue de Géographie Alpine

Internationale Beziehungen und Tagungen

Iwar Werlen (SAGW) und Engelbert Ruoss (SANW) vertraten die Akademien weiterhin im Internationalen Wissenschaftlichen Komitee Alpenforschung (ISCAR), welches sich am 1. Februar (Ljubljana) und 13. September (Kranjska Gora) zu Sitzungen traf und sich dabei im wesentlichen mit der Vorbereitung des AlpenForums 2004 in Kranjska Gora (Slowenien) zum Thema „Die Alpen der kommenden Generation“ befasste. Das AlpenForum wird 2004 erstmals im Rahmen einer Internationalen Alpenkonferenz durchgeführt, an deren

Organisation sich ISCAR, die CIPRA, das Gemeindefnetzwerk Allianz in den Alpen und das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete beteiligen. Damit führen erstmals vier alpenweit tätige Organisationen eigene Tagungen im Rahmen einer gemeinsamen Konferenz durch!

Das BUWAL hat die Mitarbeit der beiden Akademien in diesem Komitee und den Betrieb der Geschäftsstelle des Komitees in Bern (Leitung: Thomas Scheurer) verdankenswerterweise finanziell unterstützt. Über die Mitarbeit im ISCAR wurden weiterhin internationale Kontakte aufgebaut und gepflegt.

Öffentlichkeitsarbeit

Die rund 2300 in der Adressdatenbank der ICAS eingetragenen schweizerischen Personen und Institutionen wurden in einem Versand (April) mit aktuellen Informationen bedient.

Der Bericht zu den ICAS/IHDP-Tagungen 2001 und 2002 „Das Wasser der Alpen“ ist auf grosse Nachfrage gestossen und seit Mitte Jahr vergriffen.

Im Weiteren wurde die Homepage der ICAS für die Verbreitung aktueller Informationen genutzt. Aufgrund der Evaluation des Web-Auftritts durch Mitglieder der ICAS im vergangenen Jahr wurden weitere Anpassungen der Benutzeroberfläche vollzogen.

Politische Arbeit

Im Anschluss an die SAGW-Tagung „Kulturelle Diversität im Alpenraum“ (2002) hat die ICAS ein Schreiben der Akademiepräsidenten (Prof. R. Ris, Prof. P. Baccini) an Bundesrat Leuenberger vorbereitet, in welchem auf die Notwendigkeit eines Alpenkonventions-Protokolls „Bevölkerung und Kultur“ hingewiesen und die Mitarbeit von Schweizer Forschenden angeboten wurde. Die von Pierre Alain Rumley (Direktor ARE) verfasste Antwort vermittelte, dass die Schweiz in dieser Frage eine abwartende Haltung einnimmt und eine Mitwirkung von Kulturforschenden derzeit nicht opportun ist.

Die erneute Behandlung der Ratifizierung der Protokolle im Parlament war Anlass für eine Informationskampagne von mehreren NGO's: Anfang März wurden alle ParlamentarierInnen mit einer Serie Fact sheets zu jedem Protokoll bedient (deutsch/französisch). An der Erarbeitung und Produktion beteiligten sich die SAB, die CIPRA Schweiz, der SAC, Aqua Viva und die ICAS. Die Verteilung im Parlament erfolgte mit der Unterstützung von NR Remo Galli (Präsident Aqua Viva).

In einem Schreiben an Prof. M. Baggiolini, Präsident der Università della Svizzera Italiana, hat sich der Präsident der ICAS gegen die angekündigte Schliessung des von J. Mathieu geleiteten Instituts für historische Alpenforschung in Lugano ausgesprochen.

Koordination, Planung, Kontakte

Die Geschäftsstelle pflegte Kontakte mit einer Vielzahl von schweizerischen Organisationen, welche sich wissenschaftlich oder sachbezogen mit Gebirgsfragen beschäftigen. Eine regelmässige Zusammenarbeit wurde mit der CIPRA gepflegt. Der Geschäftsführer beteiligte sich an einem Workshop zur Zukunft der CIPRA und an einem Expertentreffen zur Vorbereitung des von der MAV-Stiftung geförderten Projektes „Zukunft der Alpen“. Weitere Kontakte betrafen die Ermöglichung und Vorbereitung der gemeinsamen internationalen Konferenz 2004 (siehe oben). Zudem hat der Geschäftsführer Einsitz in der Stiftung für Alpine Forschungen, deren Aktivitäten sich in Zukunft auf die Vergabe eines Preises für ökologisch und wirtschaftlich wegweisende Alpinismusprojekte konzentrieren soll.

Mit erheblichem Aufwand verbunden war die Koordination der ICAS-Aktivitäten innerhalb der SANW, so die Mitwirkung bei der Erarbeitung der „Forenpolitik“, die Mitwirkung bei einem Workshop im Zusammenhang mit dem neuen Schwerpunkt „Ökosystemforschung“,

Sitzungen zur Vorbereitung des Umzugs im August 2004 und Sitzungen zur Abstimmung der Aktivitäten zwischen dem Generalsekretariat und den langfristigen Unternehmungen, insbesondere im Bereich der Informatik.

Ausbildung, Informationssystem

Gemeinsam mit ProClim und dem GeoForum wurde das auf dem Internet angebotene Informationssystem (Forschungsprojekte, Personen, Programme) betrieben und auf aktuellem Stand gehalten. Ende 2003 waren rund 1300 Alpenforschungs-Projekte in der Datenbank eingetragen. Davon sind ca. 400 abgeschlossen (> 3 Jahre) und 900 aktiv bzw. kürzlich abgeschlossen, wovon ca. 700 im Web publiziert. Im Verlauf des Jahres 2003 wurden ca. 140 neue Projekte in das Alpeninfosystem aufgenommen und über 500 aktualisiert, ein wesentlicher Teil davon von den Projektleitern direkt über das Web. Von den rund 3700 erfassten Personen wurden im vergangenen Jahr ca. 180 Personen neu aufgenommen und rund 2100 Personenadressen aktualisiert, wovon rund die Hälfte von den betreffenden Personen interaktiv. Der erhebliche Aufwand für den Betrieb des Informationssystems konnte wiederum dank einem finanziellen Beitrag des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft (BUWAL) geleistet werden. Die gegenseitige Information zwischen BUWAL, ProClim und ICAS im Bereich der Informationssysteme wurde an Sitzungen am 28. Januar und 23. Oktober wahrgenommen. Am 2. Dezember informierte das BUWAL zudem über den Envirocat, ein System für den Zugriff auf Metadaten zur Umwelt im Web. Die Integration von Daten aus Forschungsprojekten wird 2004 Gegenstand der Zusammenarbeit mit dem BUWAL sein.

Kommission, Administration

Auf Anfang 2003 wählten die Akademien Prof. Peter Rieder und Prof. Bernard Debarbieux als neue Mitglieder. Kathrin Pieren hat auf Ende August die SAGW verlassen; die SAGW ist in der ICAS neu durch Marlis Zbinden vertreten. Als neues Mitglied ab 2004 hat die ICAS den Akademien Prof. Heinz Veit (Geographisches Institut Universität Bern) vorgeschlagen. Heinz Veit wird in der Geschäftsführung Einsitz nehmen und sich so auf das Präsidium vorbereiten, welches er auf 2005 von Iwar Werlen übernehmen wird.

Die Kommission traf sich zu ordentlichen Sitzungen am 26. März und am 7. November je in Bern. Der Präsident, die Geschäftsstelle und die Akademie-VertreterInnen trafen sich monatlich zu Geschäftsführungs-Sitzungen. Die administrativen Arbeiten der Kommission wurden von der Geschäftsstelle (Leitung: Thomas Scheurer, 40%, Sekretariat: Vera Kaufmann, 30%) wahrgenommen.

Der Präsident: Iwar Werlen